

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

wir ringen in seit Jahren und aktuell in Arbeitsgemeinschaften, Ausschüssen, Fraktionen und Gremien um jeden Euro.

Deshalb war es seinerzeit auch richtig, aus dem Städtetag auszutreten und in diesem nur noch über den ohnehin dort wirksamen Gemeinde und Städtebund Thüringens Mitglied zu sein.

Doch an Katja Wolfs Vorlieben darf nicht gespart werden und so wird auch hier abgestimmt bis das Ergebnis passt.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

auf der letzten Einwohnerversammlung betonte die OB gegenüber dem Vorsitzenden des Tierheims, dass sie dem Tierheim mehr Geld geben würde, wenn sie denn nur könnte. Dass das pure Heuchelei gewesen ist, wird an der vorliegenden Beschlussvorlage abermals deutlich. Sie könnte wenn sie wollte, die Mitgliedsgebühr des Städtetages dem Tierheim geben, oder aber dem Sozialkaufhaus, Spielplätze sanieren für die auch in diesem Jahr nur 1000 Euro übrig sind oder aber den Kleingärtnern. Das will sie aber nicht, weil sie mit all dem nichts im Sinn hat. Nur das Prestige zählt!

Es ist an Inkonsequenz im Rahmen der Haushaltskonsolidierung und angesichts der den Bürgern aufgebürdeten Belastungen nicht zu überbieten, daß wir jetzt wieder einem Gremium beitreten sollen, das uns jährlich zunächst rund 5.000 und später wieder über 10.000 Euro pro Jahr kostet.

Und das Ganze wird begründet mit einer herbeihalluzinierten Solidarität unter den Kommunen und fraglichen Vorteilen wie der bislang nicht getesteten Einkaufsgemeinschaft.

Die Tatsache, dass die Oberbürgermeisterin uns regelmäßig eMails mit Stellungnahmen des Städtetages, auf die wir auch hätten selbst kommen können, weiterleitet, hat uns von der NPD nicht überzeugt.

Wir meinen damals wie heute, daß die Mitgliedschaft im Gemeinde- und Städtebund ausreicht.

Denn was ändert sich denn wenn wir dem Städtetag wieder beitreten? Wird Eisenachs Wiedereintritt der Auslöser für eine neue Politik auf Bundesebene sein? NEIN!

Ändern wird sich nur, daß die teuren Hochglanzbroschüren des Städtetages auch mit unseren Geldern weiter bezahlt werden können. Und ändern wird sich, dass Katja Wolf nach Außen hin, gegenüber Amtskollegen und Medien, die den Austritt seinerzeit kritisierten, besser da steht. Denn darum geht es ihr am meisten.

Wir halten es nach wie vor mit dem ehemaligen CDU-Fraktionsvorsitzenden Gerhard Schneider der sagte:
ZITAT «Wir halten eine Doppelmitgliedschaft im Städtetag und im Gemeinde- und Städtebund Thüringen für überflüssig, weil wir durch die Mitgliedschaft im Gemeinde- und Städtebund ohnehin im Städtetag vertreten sind.»

Ich hoffe, bei der CDU ist diese Einsicht nicht abhandengekommen. Lassen Sie sich bloß nicht von der Einkaufsgemeinschaft oder anderen vermeintlichen Vorteilen blenden. Wer das will, kann das nämlich auch selber organisieren.

Mit Haushaltskonsolidierung liebe Frau Wolf, sollten Sie endlich einmal bei Ihren Interessen und Steckenpferden anfangen. DANKE!